

14

[v. 1735]

"ELOGIUM" FÜR GEROLD II. [ZURLAUBEN, ABT VON RHEINAU, VERFASST VON P. GEROLD MÜLLER?, KONVENTUALE DASELBST]

AH 99, 20 - Abb. s. am Schluss von AH 99

15

1568 Dezember 12.

ABSCHIED¹ DER TAGSATZUNG [DER XIII ORTE] ZU BADEN²

s. EA IV 2, 1102 Art. 114 sowie AH 78/35

"Von den abgefalnen [in der Grafschaft Baden] so den Nüwen glauben angenommen."

- 1) Dieser Abschied dürfte dem Zuger Ammann Beat II. Zurlauben 1632 in Zusammenhang mit dem Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal zur Verfügung gestanden haben.
- 2) s. EA IV 2, 408 (Nr. 326). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch den hierfür in Frage kommenden Anton II. Zurlauben vertreten.

Auszug, von anderer Hand als AH 78/35. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. - AH 99, 23

16

1569 [April 15.], "Fritag vor quasimodo"; "Jn yl" A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON SOLOTHURN [AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN, ALS VORORT DER KATH. ORTE]

"Das Schryben so ir uns von wegen der tagsatzung [der VII kath. Orte vom 19. April 1569 in Luzern]¹, die ir den Catholischen orten uff montag nach quasimode [= 18. April] nechst künfftig gegen abent in über Statt an der Herberg [=Gasthof] ze erschinen angesetzt, haben wir empfangen und Jnhallts verstanden, und wie wol wir dieselbe, durch unsere bottschaft ze besuochen gantz unbeschwert wärent, So können wir uch aber gutoter gethrüwer eydtgnossischer meynung nit verhalten, dan das uns gantz unfruchtpar syn bedunckt das wir die Catholischen ort diser verdachten Zyt, vor und Ee ein gmeyne eydtgnossische tagleistung bestimpt würdt, uff andere nebens tag zuosamen söllent kommen. Dan ir

selbs wüssent das unsere versamlungen den jenigen vermeinter reformiert religion zun andren Zytten wan Schon die sachen Jn bessrem und ringerem wäsen dan Jetz gantz verdacht, verdrüssig und unangnem sind. Diewyl nun unns bedunckt, das man allerley argwons wol ersparen und mit guotten fuogen fürkomen möge, so hett auch uns für fruchtpar angesehen, uch hierob ze vermanen und ze bitten, das ir nit verargen wellent, so uns nutzlich bedüchtte, das ir die durch uch Jn üwer statt bestimpte tagleistung diser Zit Jnstelltentd und hingegen (doch uch hierinnen ungelert) wan ir besorgent das üwere und unsere lieben eydtgnossen [Bürgermeister und Rat] von Zürich [als Vorort der eidg. Orte], ein gmeinen eydtgnossischen tag² zuo beschryben, langmuttig syn wellten, ir denselben zuo üweren gfallen (wie dan ir und ein Jedes ortt dem etwas ansechenlicher sachen fürfiellendt zuo thuon gwallt und fuog hett) ansatztent und beschribent, hallten wir es dafür, das sich derselbigen niemants widrigen, und hierdurch allerley argwons, deren wir der Catholischen orten sonst mer dan gnuog verdacht sind, vermitten wurd etc. Und so dan uch sölichs zuo willen stunde, und den Catholischen orten etwas underred miteinander zehalten vonöten, möcht es danzmal wan man die zuofäl gemellter tagleistungen gsäche, unsers bedunckens dester ordenlicher und bas beschechen, und alle sachen dester Satter beratschlagt werden, wellent also diss unser schryben Jm besten es zwar bschicht von uns vermerken, und uns üwers verneren willens verstendigen uch hiemit gott den Herren Jn gnaden befelchendt ...".

- 1) s. EA IV 2, 421 (Nr. 335). Freiburg und Solothurn liessen sich entschuldigen.
- 2) Die nächste Tagsatzung der XIII Orte begann dann am 8. Mai 1569 in Baden, s. ebenda 422 (Nr. 336). Stadt und Amt Zug war an keiner der beiden Tagsatzungen durch den dafür in Frage kommenden Anton II. Zurlauben vertreten.

Kopie, wohl von der Kanzlei Luzern für Stadt und Amt Zug bestimmt.
AH 99, 24

16 A

[1569 April 15.]

A

SCHREIBEN [VON SCHULTHEISS UND RAT VON SOLOTHURN] AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN, [ALS VORORT DER KATH. ORTE]

"Sodann gethrüw lieb eydtgnossen und mittburger, alls wir byligende unsere missiph¹ geendett, ist uns ein schryben von [Bürgermeister und Rat von] Zürich [dem Vorort der eidg. Orte] zuokommen, durch welche sy